

Echte Prophetie offenbart Gottes Ziel mit der Geschichte

Verkündigungsbrief vom 28.09.1997 - Nr. 38 - Num. 11,25-29
(26. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 38-1997

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

In einer Wolke, die sowohl seine Gegenwart als auch seine Verborgtheit andeutet, spricht Gott zum Führer des Volkes Israel. Dabei nimmt er etwas von dem Geist, der auf Moses ruht, der diesen erfüllt und gibt es 70 Ältesten, die Moses bei seinen Aufgaben helfen sollen. Nicht Moses läßt sie an seiner Verantwortung teilhaben, sondern Gott. Das betont der Verfasser, um zu sagen, daß mit dieser Maßnahme Gottes die Autorität des Moses nicht geschmälert wird. Sie bleibt unangetastet bestehen. Denn sie stammt nicht von Menschen, Gott hat sie ihm übertragen.

Nun läßt sich der Geist auf die 70 nieder. Er ruht auf ihnen. Sie reden prophetisch und weissagen. In ihrer Begeisterung hören sie eine Zeitlang gar nicht mehr auf damit. Sie können sich selbst nicht mehr bremsen. Zwei Männer, Eldad und Medad, waren jedoch im Lager geblieben und nicht vor das Zelt hinausgegangen. Auch sie hatte der Geist „überfallen“. Warum waren sie nicht zum Zelt der Zeugnisse hinausgegangen, obwohl sie mit auf der Liste der Ältesten standen? Man vermutet einen persönlichen Konflikt oder Streit mit Moses und seiner Familie.

Möglich, daß Josua, der Sohn Nuns, der Diener des Moses, und sein späterer Nachfolger, sie deshalb bei Moses angezeigt hat und diesen bat, er möge ihre prophetische Begeisterung und ihr Weissagen unterbinden. Wie aber kann Moses sie daran hindern, ihnen das Prophezeien zu verwehren? Was von Gott kommt, kann und darf Moses nicht unterbinden. Würde er auf Josua hören, dann würde er sich vor Gott noch schuldig machen. Deshalb untersagt Moses dem Josua, sich für ihn zu ereifern.

Es geht um Gottes Sache. Und für die muß man sich immer mit Eifer einsetzen. Das will Moses und deshalb möchte er im Gegenteil zur Absicht von Josua, daß Gott das ganze Volk mit seinem Geist erfülle, damit sie alle als lebendige Propheten die Gabe der Weissagung bekommen und ausüben. Damit wünscht sich Moses, was am ersten Pfingsttag in Jerusalem geschah: Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und redeten in fremden Sprachen.

- In seiner ersten Predigt hat Petrus dieses Ereignis als Erfüllung des 3. Kapitels des Propheten Joel gedeutet, wo die end- und letztzeitliche Ausgießung des Geistes Gottes, des Heiligen Geistes, angekündigt wird. Über alles Fleisch, über alle Menschen soll Gottes Geist ausgegossen werden. Die Söhne und Töchter werden dann mit ihrer prophetischen Begabung weissagen, die Gegenwart und Zukunft im Licht des Heiligen Geistes deuten. Die alten Menschen werden Traumgesichte und Wahrträume haben, die jungen Menschen Gesichte schauen,

Visionen und Auditionen bekommen. Gott will über seine Knechte und Mägde seinen Geist ausgießen. Im Licht Gottes werden sie geschichtliche Ereignisse kommentieren. Von Wundern oben am Luft- und Sternenhimmel ist da die Rede und von Zeichen auf der Erde.

Joel spricht von Blut, Feuer und qualmendem Rauch. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, bevor der große und furchtbare Tag des Herrn hereinbricht, der Tag und die Stunde des großen Weltgerichts. Angesichts des Jüngsten Gerichts muß man gläubig und vertrauensvoll den Namen des Herrn anrufen, um gerettet zu werden. Wie sähe die Welt aus, wenn sich die Wünsche und Erwartungen von Moses und Joel erfüllen würden? Wenn alle Menschen vom Heiligen Geist erleuchtet wären?

- ◆ **Bei der in Garabandal angekündigten Warnung wird dies für einige Zeit geschehen.** Bei dieser göttlichen Gewissenserforschung wird jede Seele ihren inneren Zustand so erkennen, wie Gott selbst ihn sieht und beurteilt. Wenn sie daraus den richtigen Schluß ziehen würden, dann wären alle echten Propheten des Heiligen Geistes. In seinem Licht würden sie in der Gnade leben, den Willen des Vaters tun. Dann wäre die Welt ein Stück Vorhimmel. Jetzt ist sie ein Stück Vorhölle.

Mehr und mehr bricht auf Erden alles zusammen, was vor Gott nicht bestehen kann. Der Heilige Geist stellt uns jetzt vor die große Alternative, sich für ihn zu entscheiden oder endgültig zu scheitern. Die Zeit der Worte und Botschaften nähert sich dem Ende.

- In Medjugorje heißt es am 25. August 1997, man werde demnächst den Botschaften nachtrauern, die man nicht angenommen und gelebt habe. Die Königin des Friedens hat genug gesagt.

Wenn ihre Botschaften ausbleiben, dann wird an ihre Stelle das Handeln Gottes treten, das Handeln seiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Und das bedeutet Strafgericht, Reinigung, Läuterung, Entgiftung einerseits.

Das vollbringt und vollzieht Gottes Gerechtigkeit. Das bedeutet im Anschluß daran andererseits den Sieg Gottes in Richtung Verwandlung, Bekehrung, Heilung und Heiligung der Menschen, die der Dreieine mit sich einigen will, um an ihnen seine göttliche Barmherzigkeit zu erweisen, die sie dann erlangen, wenn sie sowohl seine Gerechtigkeit als auch seine Barmherzigkeit ernst nehmen. Je weniger das geschieht, um so größere Ausmaße nimmt das Auf- und Umräumen Gottes an, der seine Welt und Kirche wieder in Ordnung bringen will und wird.

Ob dann ein Viertel oder ein Drittel der heutigen Menschen mit von der Partie auf Erden sein wird, das hängt von unserem Verhalten ihm gegenüber ab. Gottes Pläne gehen in Richtung auf einen großen Sieg der Wahrheit und Liebe.

- ❖ So werden Deutschland und England z.B. entweder katholisch sein oder sie werden untergehen. Die Königin der Propheten sagt in unserer Zeit voraus, daß es in England nach der großen Reinigung nur noch eine Religion geben

wird. Alles, was in diesen Tagen dort geschieht, hat in Gottes Augen das eine Ziel, daß dieses Land sich gründlich bekehrt und den Anschluß an Rom findet.

Das gilt auch für die anglikanische Kirche und das Königshaus Windsor. Alle müssen jetzt wählen. Entweder man wählt die Wahrheit oder den eigenen Untergang. Die Zeichen am Horizont der Zeit werden immer deutlicher. Nehmen wir sie ernst. Lassen wir uns nicht von Einzelheiten verwirren. Gott hat sein großes Ziel mit allen Ländern. Sie sollen sich der apostolischen, katholischen Kirche anschließen. Dann tragen sie zum Sieg dieser Kirche Jesu Christi bei und zugleich zum Frieden der Völker. Einen anderen Tag läßt der Dreifaltige nicht gelten.

Auch für Deutschland gilt, daß es die politische Wiedervereinigung 1989/90 als Beginn und Auftakt für ein wichtigeres Ziel erkennt:

- Für die Wiedervereinigung aller Christen in der wahren Kirche des göttlichen Zieles willen müssen wir bereit sein, alle Opfer zu bringen, die Gott von uns verlangt. Das macht uns zu Schülern und Jüngern der Königin aller Propheten.

Verstehen wir uns als ihre Diener und Dolmetscher, als ihre Briefträger und Postboten. Das macht uns zu Propheten im Sinne von Moses und Joel, dessen Ankündigungen vom ersten Papst bei seiner ersten öffentlichen Predigt in Jerusalem anerkannt wurden. Die Kirche hat an ihrer Spitze in Petrus, dem ersten Stellvertreter und Statthalter Jesu Christi, die charismatische Botschaft des Propheten Joel angenommen und deren Erfüllung angekündigt. Als echte Prophetenschüler des Heiligen Geistes wollen wir in allem die Wahrheit fördern und der göttlichen Offenbarung die Wege ebnen in einer Zeit, die ihre Ansichten und Meinungen anbetet, weil sie der göttlichen Wahrheit den Abschied bereitet hat. Das wird sich bald gründlich ändern.